

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 35 (1942)
Heft: [2]: Schüler

Rubrik: Pyramiden

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

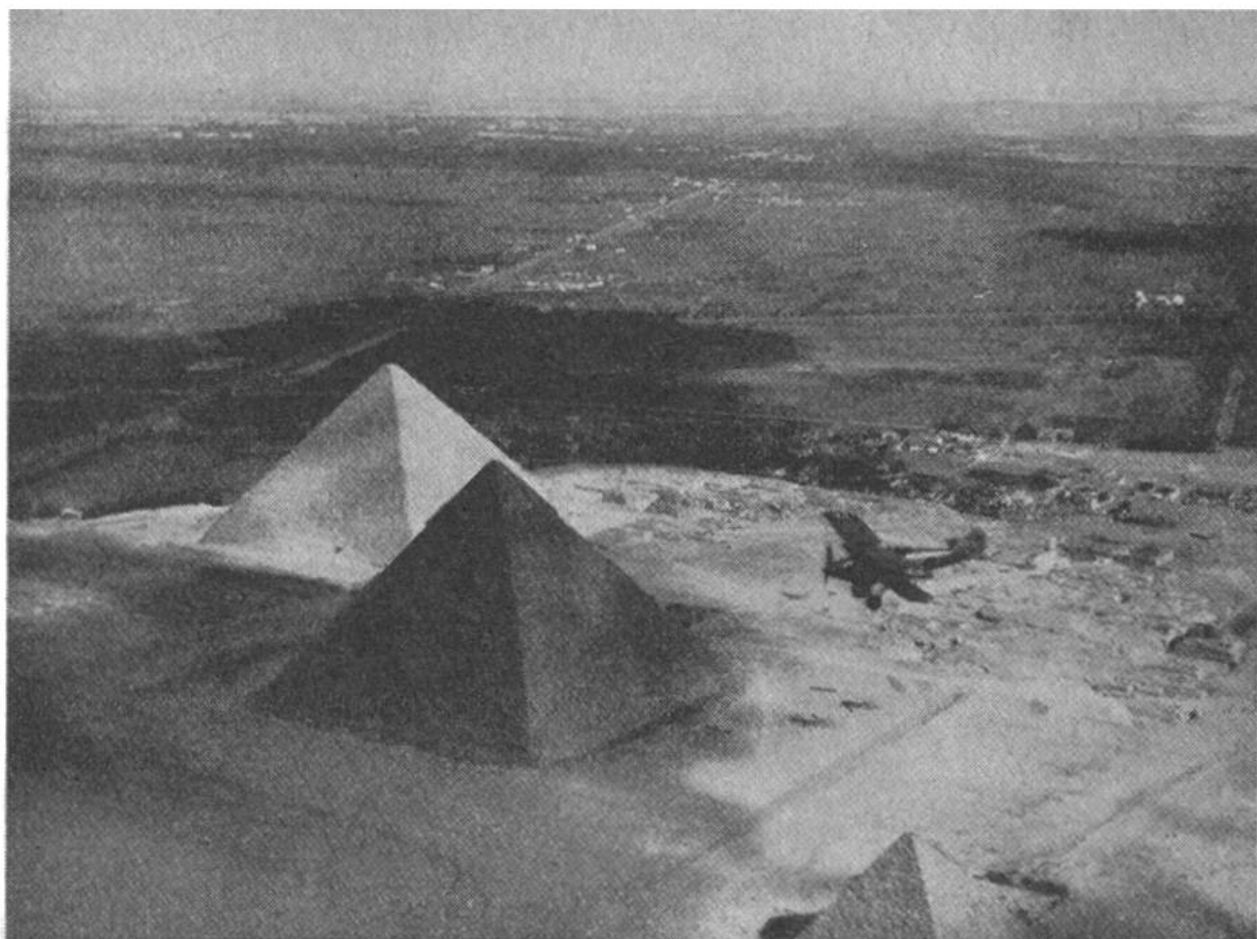
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die berühmten Pyramiden beim Dorfe Gizeh, vom Flugzeug aus gesehen. Fast fünf Jahrtausende gingen an diesen wuchtigen ägyptischen Königsgräbern vorüber.

PYRAMIDEN.

Unweit von Kairo ragen aus der Stille der Libyschen Wüste gewaltige uralte Königsgräber empor: die Pyramiden. Die Könige des einst mächtigen ägyptischen Reiches, die Pharaonen, begannen nach geheiligter Sitte schon bei Regierungsantritt mit dem Bau ihrer Grabstätte. Das Schaffen einer solch wuchtigen Pyramide dauerte viele Jahre. Deshalb musste früh begonnen werden, damit dereinst beim Tode des Herrschers die „ewige Wohnung“ für ihn bereitstand.

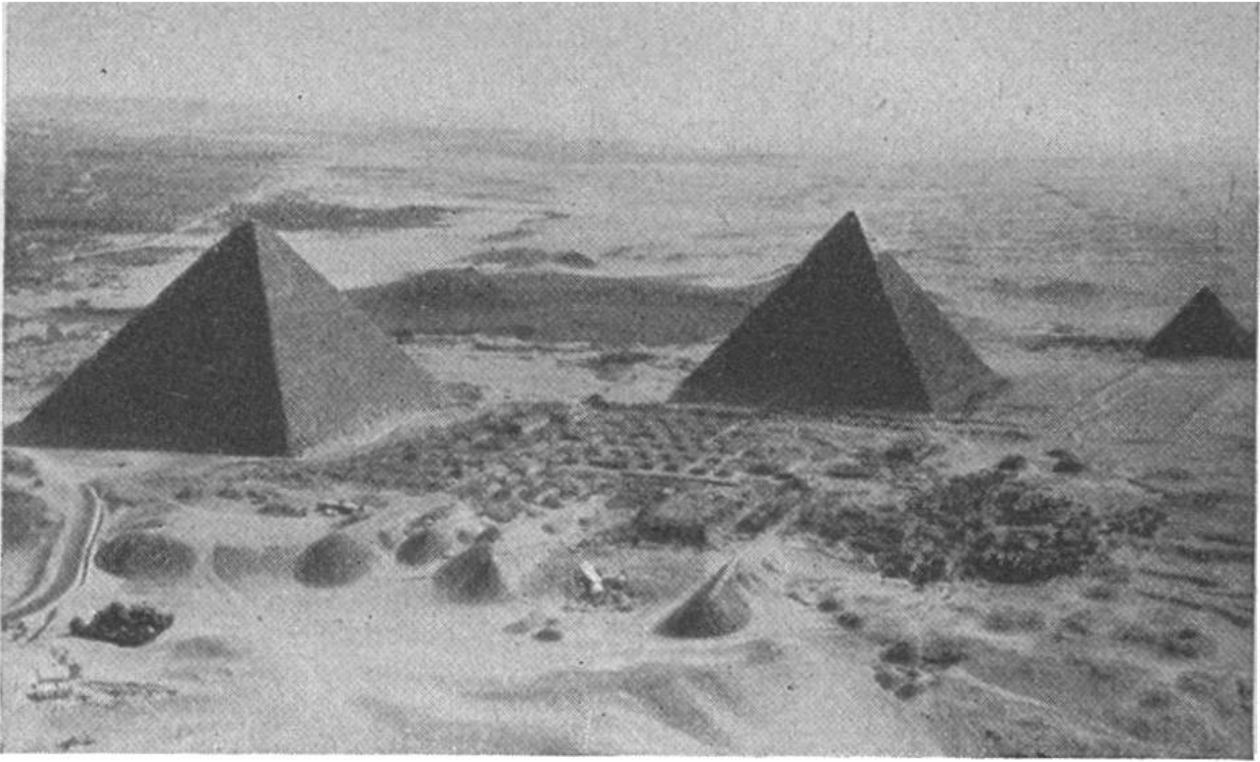
Die Pyramiden wurden aus Kalkstein, später aus luftgetrockneten Schlammziegeln aufgeführt; für die äussere Verkleidung verwendete man feinere Kalksteinblöcke oder sorgfältig polierten Granit.

Die höchsten aller ägyptischen Königsgräber wurden im 3. Jahrtausend vor Christus von den Herrschern der 4. Dy-



Ein modernes Flugzeug über uralten Pyramiden. Seltsam: für eine kurze Spanne Zeit scheinen sich Neuzeit und Altertum zu berühren!

nastie errichtet: es sind die Pyramiden nahe dem heutigen Dorfe Gizeh. Neben kleineren Pyramiden und andern Gräbern ragen sie wie Riesen zum Himmel empor. Die älteste, mächtigste unter ihnen ist die Cheopspyramide. Obschon ihrer ursprünglichen äussern Steinverkleidung beraubt, ist sie heute noch 137 m hoch; jede der vier Grundseiten misst $225\frac{1}{2}$ m. Wer um die Cheopspyramide wandert, legt also fast einen Kilometer Wegs zurück. Herodot, ein zuverlässiger griechischer Geschichtsschreiber, berichtet, dass 100 000 Menschen während 20 Jahren an jenem Wunderwerk gearbeitet haben. Was findet sich im Innern der Pyramiden? Meist nur eine kleine Grabkammer! Die Bestimmung dieser Bauten war ja eben, den Leib des verstorbenen Herrschers aufzunehmen und ihm für alle Ewigkeit eine Ruhestätte zu bieten. Ein langer, dunkler Schacht führt in die Grabkammer. An ihrer Ostwand befinden sich geheimnisvolle



Die drei grossen Pyramiden von Gizeh, umgeben von zahlreichen kleinen Grabstätten, in denen Verwandte der Pharaonen und Würdenträger des altägyptischen Reiches ruhen.

Scheintüren — türförmige Nischen — durch die, dem Glauben nach, der Verstorbene ins Totenreich eintritt. Die Wände der Sargkammern sind meist mit Bilderschrift (Hieroglyphen) geschmückt: sie erzählen vom Leben des toten Königs, rühmen seine Güte und Weisheit, schildern seine Reise in den Himmel an die Seite der Götter....

War ein ägyptischer König gestorben, wurde seine Leiche einbalsamiert und in einen kostbaren Sarg gebettet. Die Überführung des toten Herrschers in die Grabkammer der Pyramide geschah unter grossen Feierlichkeiten. Lotosblumen wurden vorangetragen. Speise und Trank und vielerlei Dinge, die dem Verstorbenen lieb waren, sein Schmuck, seine Möbel, wurden im Zuge mitgeführt und dem Toten in die Gruft gegeben. Denn die Ägypter glaubten fest, dass der Mensch auch nach seinem Tode ähnlich wie vorher weiterlebe. Hatte der feierliche Leichenzug das Königsgrab erreicht, so sprachen Priester in einem Heiligtum ausserhalb der Pyramide Gebete und brachten den Göttern Tiere und Früchte als Totenopfer dar; dann wurde der Leib des toten Pharaos in seine letzte irdische Wohnung getragen.